

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Garde-Reservekorps, General Freiherr Marschall, den Befehl im Abschnitt B. Im Bereiche der 2. Armee waren französische Vorstöße bei Fresnes—Chaulnes wahrscheinlich. Die dort frisch eingesetzten Regimenter der 221., 212. und 36. Infanterie-Division waren aber aller Voraussicht nach in der Lage, standzuhalten. Auch waren Ablösungstruppen für die 2. Armee zunächst nicht verfügbar.

Bei einer Besprechung des Kronprinzen Rupprecht mit General von Below und den Kommandierenden Generalen der Gruppen B und C war festgestellt worden, daß eine Überlegenheit des Feindes an Zahl der Geschütze bis auf weittragende Flachbahnbatterien anscheinend kaum noch vorhanden war, daß ihm aber viel größere Geschossvorräte zur Verfügung stünden. Unter dem Mangel an Munition und weittragenden Geschützen litt insbesondere die Bekämpfung der feindlichen Batterien. Dagegen wurde das Sperrfeuer nunmehr wegen seiner Genauigkeit von der deutschen Infanterie gelobt. Übereinstimmend herrschte die Ansicht, daß die Engländer noch vor dem Winter die deutsche Stellungsausbuchung beiderseits der Ancre zu stürmen und Bapaume zu nehmen beabsichtigten. Die Lage der 1. Armee mit jetzt 16 Infanterie-Divisionen und 400 Batterien in der Front hatte sich aber inzwischen so wesentlich gefestigt, daß ein ernstster Rückschlag nicht mehr befürchtet wurde. Jeder eingesetzten Infanterie-Division stand nunmehr auch eine Flieger-Abteilung für den Artilleriedienst mit einer fest zugeteilten schützenden Kampfstaffel zur Verfügung. Den in erster Linie bedrohten Gruppen A, B und C war je eine Jagdstaffel unterstellt. Die gegenüberstehenden feindlichen Streitkräfte beliefen sich auf rund 19 britische und französische Divisionen. Südlich der Somme schien die Offensive im Abflauen begriffen zu sein, obwohl eine Verringerung der feindlichen Artillerie noch nicht festzustellen war.

Die seit dem 24. Oktober dauernde Großkampfpause wurde am 1. November durch einen **G e g e n a n g r i f f** der 1. A r m e e zur Wiedernahme des Dorfes S a i l l y unterbrochen. Ein Vorschlag der 30. Infanterie-Division, angesichts der engen Berührung der beiderseitigen Linien im Dorfe von langer Feuervorbereitung abzusehen und damit auch den Gegner zu überraschen, hatte nicht die Genehmigung des Generals von Deimling gefunden. Wolkiges und nebeliges Wetter ließ die geplante umfangreiche Mitwirkung der Luftstreitkräfte nur in geringem Ausmaße zur Geltung kommen. Als dann Truppen des XV. Armeekorps nach mehrtägiger Feuervorbereitung am frühen Morgen zum Sturme antraten, wurden sie von heftigem feindlichen Feuer empfangen. Trotzdem gelang es ihnen und den beigegebenen Flammenwerfern — stark behindert durch eigenes Artillerie-